

Stuttgart, 02.11.2017

## **Maßnahme zur strukturellen Verbesserung des Stadthaushalts Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Stuttgart über die Erhebung der Vergnügungssteuer**

### **Beschlussvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	nicht öffentlich	06.11.2017
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	öffentlich	29.11.2017
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	30.11.2017

### **Beschlussantrag**

Die Satzung zur Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Stuttgart über die Erhebung der Vergnügungssteuer wird in der Fassung der Anlage beschlossen.

### **Begründung**

Der Gemeinderat hat am 16. Dezember 2015 die Satzung der Landeshauptstadt Stuttgart über die Erhebung der Vergnügungssteuer (Stadtrecht Nr. 9/1) mit Wirkung vom vom 1. Januar 2016 geändert.

Als Teil der Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung des Stadthaushalts (GRDrs 593/2017) hat die Verwaltung die Erhöhung des Steuersatzes zur Vergnügungssteuer auf Geldspielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten vorgeschlagen.

Der seit 1. Januar 2010 geltende Steuersatz für Gewinnspielgeräte betrug 18 v. H. der Nettokasse. Dieser wurde ab 1. Januar 2012 auf 22 v. H. der Nettokasse und ab 1. Januar 2016 auf 24 v. H. der Nettokasse erhöht. Der Steuersatz für Gewinnspielgeräte soll nun ab dem 1. Januar 2018 auf 26 v.H. der Nettokasse angehoben werden.

Bei der Festsetzung eines Steuersatzes ist zu beachten, dass dieser für den Steuerpflichtigen keine „erdrosselnde“ Wirkung haben darf. In Bezug auf die Vergnügungssteuer liegen einschlägige Gerichtsurteile vor.

Das Verwaltungsgericht Stuttgart hat im Jahr 2008 einen Steuersatz von 20 v. H. der **Bruttokasse** für zulässig gehalten. Das Verwaltungsgericht Sigmaringen hat mit Urteil vom 17.10.2012 (Az: 5 K 2242/11) entschieden, dass der Steuersatz mit 25 v.H. der **Bruttokasse** noch keine erdrosselnde Wirkung hat. Das Obergerverwaltungsgericht Schleswig-Holstein (Urteil vom 19.03.2015, AZ: 2 KN 1/15) und der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (Urteil vom 20.07.2017, Az: 2 S 1671/16) haben entschieden, dass der Steuersatz in Höhe von 20 v.H. der **Bruttokasse** nicht zu beanstanden ist.

In Filderstadt, Karlsruhe, Leonberg und Rastatt gilt ein Steuersatz von 20 v. H. der **Bruttokasse**, in Villingen-Schwenningen beträgt der Steuersatz 23 v. H., in Mannheim 25 v.H der **Nettokasse** und in Esslingen, Backnang und Schorndorf beträgt der Steuersatz 25 v.H. der **Bruttokasse**.

**Bruttokasse** = elektronisch gezahlte Kasse zuzüglich Röhrenentnahme abzüglich Röhrenauffüllungen, Falschgeld und Fehlgeld

**Nettokasse** = elektronisch gezahlte Kasse zuzüglich Röhrenentnahme (sog. Fehlbetrag) abzüglich Röhrenauffüllungen, Falschgeld, Prüftestgeld und Fehlgeld sowie abzüglich der Umsatzsteuer.

Der vorgeschlagene Steuersatz von 26 % der **Nettokasse** entspricht in etwa einem Steuersatz von 22 % der **Bruttokasse**. Er liegt damit im Rahmen der von der Rechtsprechung akzeptierten Steuersätze.

Die Erhöhung des Steuersatzes führt zu einem voraussichtlichen Mehrertrag bei der Vergnügungssteuer von ca. 1,4 Mio EUR, der im Haushaltsentwurf 2018/2019 noch nicht eingeplant ist. Die Satzungsänderung hat keine Auswirkungen auf den Personalbedarf.

Referat AKR hat die Vorlage mitgezeichnet.

Michael Föll  
Erster Bürgermeister

Anlagen  
1 Änderungssatzung (Entwurf)  
2 Entwicklung bei den Standorten und der Anzahl der Spielgeräte

**Satzung zur Änderung der Satzung  
der Landeshauptstadt Stuttgart  
über die Erhebung der Vergnügungssteuer**

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart hat am \_\_\_\_\_ \*) aufgrund § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (Gem O) sowie §§ 2, 9 Abs.4 des Kommunalabgabengesetzes Baden-Württemberg (KAG) folgende Satzung beschlossen:

**§ 1**

Die Satzung der Landeshauptstadt Stuttgart über die Erhebung der Vergnügungssteuer vom 16. Dezember 2011 (Stadtrecht 9/1, Amtsblatt Nr. 51/52 vom 22. Dezember 2011), zuletzt geändert am 16. Dezember 2015 (Amtsblatt Nr. 52/53 vom 24. Dezember 2015) wird wie folgt geändert:

In § 5 wird Absatz 1 neu gefasst:

„(1) Für das Halten von Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) beträgt die Steuer je Kalendermonat 26 v. H. der Nettokasse, mindestens jedoch 142 EUR bei Aufstellung in Spielhallen bzw. 59 EUR bei Aufstellung an anderen Orten.“

**§ 2**

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

Entwicklung bei den Standorten und der Anzahl der Spielgeräte (mit und ohne Gewinn, Musikautomaten)

	Aufsteller	Aufstellungsorte	Spielgeräte
31.12.2012	115	795 Sp 127 aO 668	2.628 mG 2.592 oG 20 M 16
31.12.2013	107	877 Sp 124 aO 753	2.691 mG 2.663 oG 13 M 15
31.12.2014	113	949 Sp 123 aO 826	2.776 mG 2.740 oG 18 M 18
02.12.2015	106	918 Sp 123 aO 795	2.770 mG 2.740 oG 15 M 15
31.12.2015	113	938 Sp 123 aO 815	2.750 mG 2.720 oG 15 M 15
31.12.2016	103	832 Sp 120 aO 712	2.673 mG 2.649 oG 11 M 13
06.10.2017	126	772 Sp 120 aO 652	2.618 mG 2.595 oG 9 M 14

Sp = Spielhalle, aO = andere Aufstellungsorte, mG = mit Gewinnmöglichkeit, M = Musikautomat

## **Finanzielle Auswirkungen**

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Anlagen

